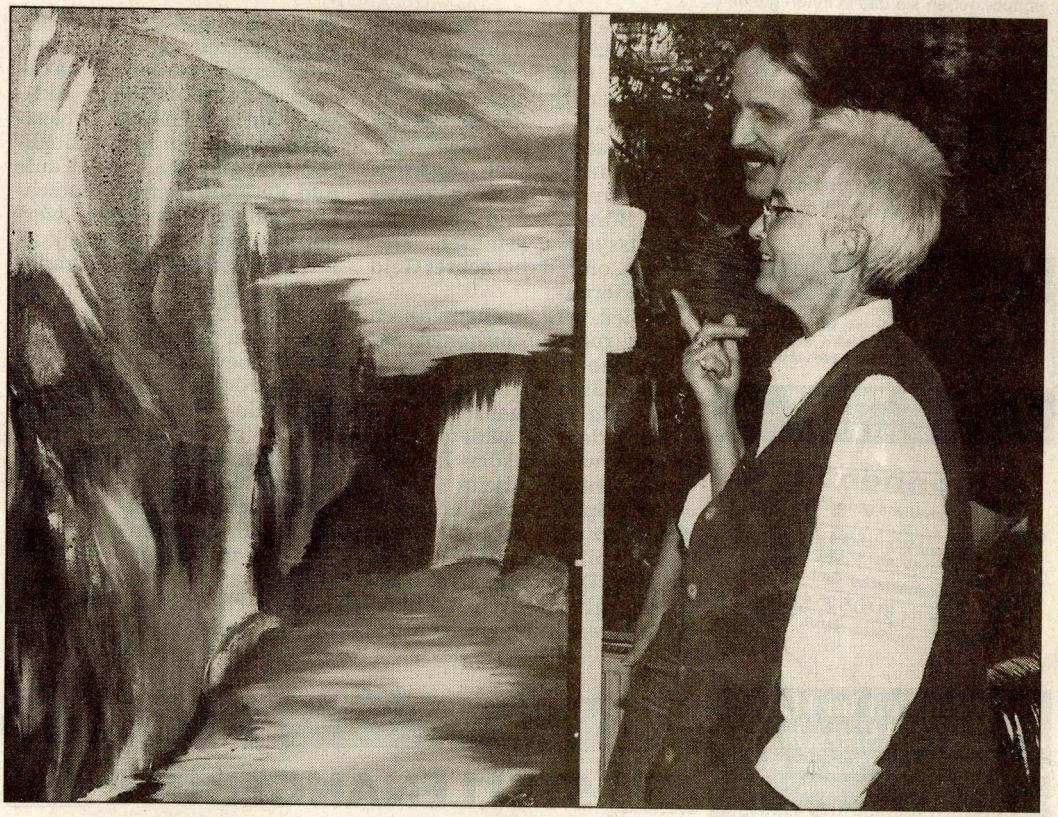
RHEINHESSISCHES WOCHENBLATT 14. 9. 1998

Bilder doukumentieren Gefühle

Angelika P. Wagner öffnete ihr Atelier in Nackenheim



„Sterbende Venus" oder „Rolling Stone"?: den Besuchern im Atelier der Künstlerin Angelika P. Wagner gefiel das Werk offensichtlich. Foto: mauer

NACKENHEIM (gm) - Die Nackenheimer Künstlerin Angelika P. Wagner betreibt überwiegend freie Malerei in Acryl auf Leinwand, Hartfaser oder auf handgeschöpftem Papier.

In kräftigen Farben dokumentiert sie ihre Gefühle, „erlebtes Leben", wie sie es formuliert. Natur und Umwelt (hier leider eher die Umweltzerstörung), die mystischen Geheimnisse der Natur und der Mensch, sein Gesicht, sein Körper stehen im Mittelpunkt ihres Schaffens.

In jüngster Zeit schuf sie die Werke wie „Sterbende Venus" oder „Rolling Stone", deren Titel aber nicht allzu wörtlich zu nehmen sind. „Der Betrachter sollte bereit sein, abzutauchen und eigene Gedanken oder Phantasien zu entwikkeln", rät die Angelika P. Wagner.

Nach zwei Jahrzehnten Tätigkeit in einem bürgerlichen Beruf, mit kaufmännischer Ausbildung und zwischenzeitlichem Studium des Werkstoffes Glas bei Cordula Saß und der Freien Malerei bei Paul Petersen gründete sie 19894 ihr eigenes Atelier.

Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen, z.B. in der Villa Clementine in Wiesbaden gehören zu den Aktivitäten der rheinhessischen Künstlerin.

Demnächst ist eine Ausstellung im Nackenheimer Ortsmuseum geplant.